

Bericht von katzone

zur Sitzung Gesundheitsausschuss Kreis Rendsburg-Eckernförde am 23.8.12

Zum Thema Inland-Klinik und Geburts-Station

Hallo zusammen,

ich war gestern (23.08.) auf der Ausschusssitzung Soziales und Gesundheit im Kreishaus.

Die Fraktion der Grünen hatte eine Änderung der Tagesordnung beantragt, damit noch mal Informationen zum Thema Schließung der Geburtshilfestation in Eckernförde eingebracht werden können.

Herr Wilde, Geschäftsführer der Inlandklinik, gab einen Abriss der Ereignisse und schilderte das Dilemma, in der die Klinik steckt.

Seit 2 Jahren gäbe es erhebliche Personalprobleme von Seiten der Ärzteschaft. Von Quartal zu Quartal sei es immer schwieriger geworden, einen vertretbaren Dienstplan zu erstellen.

(Zum Thema Schlechterstellung der Belegärzte hatte Neoplasma bereits Links bereitgestellt, hinzu kommen Haftpflichtversicherungsbeiträge von 30.000-40.000€ pro Jahr für junge Ärzte - ältere Ärzte haben bessere Konditionen).

Weiter schreiben die Krankenkassen vor, dass ein Arzt maximal 30 min Fahrzeit zu Klinik brauchen darf.

Herr Wilde berichtete ebenfalls, dass eine Umwandlung in eine Hauptabteilung mit festangestelltem Personal daran scheitert, das kein Personal am Markt sei (Abwanderung der Ärzte nach Süden, da dort bessere Bezahlung lockt).

Es gab zunächst Licht am Ende des Tunnels, als man eine Ärztin aus Kiel gewinnen konnte, diese Hoffnung zerschlug sich allerdings, da sie schwanger wurde.

Eine weitere Chance die Abteilung am Leben zu erhalten, scheiterte an der verwehrten Zulassung eines Flensburger Arztes.

Nachdem es nun immer einen Schritt vorwärts und zwei zurück gab, haben die verbliebenen Ärzte bei den ständig laufenden Gesprächen selbst formuliert, dass am 1.10. Schluss, sei, da ein sicherer und verantwortungsvoller Dienstplan nun nicht mehr möglich sei.

Die in die Runde geworfene Frage, ob nicht Ärzte aus Rendsburg in Eckernförde arbeiten könnten, wurde verneint, da alle entweder in der Geburtshilfe oder in der operativen Klinik gebunden wären, außerdem seien es allesamt Frauen, die möglicherweise durch Schwangerschaft von jetzt auf gleich ausfallen könnten.

Herr Wilde betonte mehrmals, dass keine wirtschaftlichen Erwägungen Hintergrund der bevorstehenden Schließung seien, da die Geburtshilfe immer gut ausgelastet sei.

Es sind mit dem Kieler Ministerium weitere Gespräche geplant, um noch eine Lösung zu finden.

Herr Wilde freute sich über den Druck, der von der Öffentlichkeit ausgeht und meinte, es müsse da noch mehr kommen, da das Grunddilemma bei der Politik und den ungerecht verteilten Finanzmitteln läge.

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Wilde, gab Herr Clefsen (Kreispräsident) an, dass der

Aufsichtsrat bereit im Mai informiert wurde, er es aber auf seine Kappe nehme, die politischen Parteien nicht unterrichtet zu haben (es würde aber am Ergebnis nichts ändern)
Darauf hin regte sich Widerstand im Ausschuss, da diese Aussage nicht die Meinung aller traf.
Kurz entbrannte noch die Diskussion wer denn nun zuständig sei, Hauptausschuss oder Gesundheitsausschuss.

Herr Kaminski (Vorsitzender des Ausschusses) beendete dann den Tagesordnungspunkt mit den Hinweis, dass wohl alle wollen, dass die Geburtshilfe in ECK erhalten bleibt.

Ich habe mich bemüht, alles wahrheitsgetreu wieder zu geben.

Katzone